

Prostata-MRT



Zentrale Terminvergabe:
09321 - 26 700 0

Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft (ÜBAG)
MainRadiologie Partnerschaftsgesellschaft

Standorte Ochsenfurt

MainÄrztehaus | Jahnstraße 5
Mainklinik Ochsenfurt | Am Greinberg 25

Dr. med. Stefan Schmitt | Dr. med. Alexandra Obert
Dr. med. Christine Deininger
Fachärzte/innen für Diagnostische Radiologie

Standorte Kitzingen

Klinik Kitzinger Land | Keltenstraße 67
MainRadiologie Kitzingen | Friedenstraße 7

Dr. med. Thomas C. Miller | Dr. med. Ralph Gelardi
Dr. med. Stephen Wittkamp
Fachärzte für Diagnostische Radiologie

Dr. med. Michael Keupp
Facharzt für Diagnostische Radiologie und
Neuroradiologie

Tel.: 09321 26700 - 0
mail: info@mainradiologie.de
www.mainradiologie.de

Unser neues Siemens
MAGNETOM® Avanto Fit finden Sie
an unseren Standorten

MainRadiologie
Am Greinberg 25
97199 Ochsenfurt
(Mainklinik)

MainRadiologie
Keltenstraße 67
97318 Kitzingen
(Klinik Kitzinger Land)



Das Prostatakarzinom ist der häufigste, bösartige Tumor beim Mann!

- über 60.000 Männer in Deutschland/Jahr erkranken an Prostatakarzinom
- das mittlere Erkrankungsalter liegt bei ca. 72 Jahren
- ca. 90 % der Männer sind zum Zeitpunkt der Diagnose über 60 Jahre alt

Früh erkannt – heilbar

- in nur ca. 30-40 % findet sich bei einem auffälligen Tastbefund auch ein Prostatakarzinom
- leider sind dann die Karzinome oft schon fortgeschritten, was die Therapie erschwert
- daher gilt es bereits frühzeitig Vorstufen dieses Krebses zu erkennen und zu entfernen

Wird der Tumor rechtzeitig entdeckt, könnten ca. 80 % der Patienten geheilt werden!

Diagnostik der Prostata mittels multiparametrischer (mp)MRT

- gilt aktuell als die sicherste Methode zum Nachweis von Prostata-Krebs
- sie ist alternativen Untersuchungen, wie z.B. der Tastuntersuchung oder dem Ultraschall, deutlich überlegen, zudem schmerzfrei und kommt ohne Röntgenstrahlen aus
- die gesamte Prostata wird lückenlos erfasst, zudem können Aussagen über verdächtige Lymphknoten oder eines organüberschreitenden Wachstums getroffen werden
- der Tumor kann in einem Frühstadium und einer schwierigen Lokalisation erkannt werden

Bei negativem MRT-Befund ist eine Stanzbiopsie oft nicht nötig

Bei der (mp)MRT wird der Prostatakrebs durch die Verwendung von hochauflösenden Messequenzen als auch von Diffusions- und Perfusionsmessungen erkannt. Hierbei dienen die beiden letzteren Techniken zur Darstellung der Zelldichte und der Gefäßversorgung, die beide Indikatoren für einen bösartigen Tumor sind.

Was sagt mir der PSA-Wert (Prostata-spezifisches Antigen) als Tumormarker?

- der PSA-Wert wird durch viele äußere Faktoren beeinflusst und verfälscht, daher ist die Aussagekraft des PSA-Wertes eingeschränkt
- ein niedriger oder normaler PSA-Spiegel schließt generell kein Karzinom aus
- auch ein hoher PSA-Wert beweist kein Prostata-Karzinom, er steigert aber das Risiko

PSA ist kein idealer Tumormarker!

Wann Prostata-MRT ?

- zur Früherkennung von Prostatakrebs
- bei einem auffälligen PSA-Wert, einer unklaren Tast- oder Ultraschalluntersuchung
- zur Vermeidung falsch negativer Befunde durch eine ungezielte, gefächerte Stanzbiopsie



Maximale Erfahrung in der Prostata-Bildgebung

Mit Frau Dr. Obert und Herrn Dr. Keupp erwarten Sie zwei ausgewiesene Experten auf dem Gebiet der Prostata-Bildgebung. Beide besitzen die höchste Qualifikationsstufe der mpMR-Prostatographie der deutschen Röntgengesellschaft, das Q2-Zertifikat.

Als eine der wenigen, spezialisierten Zentren bundesweit stellen wir Ihrem Urologen gerne die gewonnenen Daten aus der MRT-Untersuchung für eine gezielte Fusionsbiopsie der Prostata zur Verfügung. Wir arbeiten hier bereits sehr erfolgreich mit der MainUrologie zusammen.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen diese Spezial-Untersuchung ab sofort am modernsten Magnetresonanztomographen seiner Klasse (Siemens Magnetom Avanto FIT) an unseren Standorten in Kitzingen und Ochsenfurt anbieten können. Für platzängstliche Patienten besteht ggf. die Möglichkeit einer Sedierung.

